

Bückeburg, 12. April 2019

*Mein sehr verehrter Herr Oberst,
meine Herren,*

eine namhafte Zeitung hat am 22. März 2019 eine ausführliche Analyse zur Strategie Chinas in der Welt mit der Überschrift betitelt: „Das Zentrum der Welt hat sich verschoben!“ und begründet, dass für Europa kein Weg mehr an China vorbeiführt. In der Tat: Die EU-Länder arbeiten zur Zeit an einer neuen Strategie im Umgang mit der Volksrepublik, der Staats- und Parteichef bereiste vor kurzem zahlreiche europäische Nationen wie Italien, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Griechenland und Kroatien mit dem Ziel zu investieren, wirtschaftliche „Brückenköpfe“ zu errichten und den Einfluss Pekings zu vertiefen. Stellvertretend für die Hinwendung Chinas zum Westen und seinen Expansionsdrang steht das riesige „Seidenstraßenprojekt“, das mit großer Dynamik, knallharter Verhandlungsstrategie und ohne Rücksicht auf westliche Wertevorstellungen umgesetzt wird. Chinas wirtschaftlicher und politischer Aufstieg ist unübersehbar. Damit wird der Anspruch eindeutig, nämlich selbst Ordnungsmacht und damit Weltmacht auf Augenhöhe zu sein. Das Ziel ist es eben, ausdrücklich die multipolare Weltordnung gegen den unipolaren Führungsanspruch der USA durchzusetzen und sich dafür eigene Regeln zurecht zu legen. Der Aufstieg Chinas wird begünstigt durch die enge Vernetzung mit der westlichen Welt und deren Abhängigkeit von asiatischen Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen. Zur Zeit wetteifern die USA, China und Russland um die Vormachtstellung in Asien und im pazifischen Raum, die EU läuft dabei Gefahr, aus dem Rennen geworfen zu werden, weil eine einheitliche von allen EU-Nationen getragene langfristige Strategie in diesem Wettbewerb fehlt. Gerade die bevorstehenden Europa-Wahlen zeigen doch, wie viel Partikularinteressen in Brüssel eine Rolle spielen und wie geschickt China in den bilateralen Gesprächen agiert. Wir tun gut daran, aufmerksam die Entwicklungen in Europa, Russland und China weiter zu verfolgen: Das spiegelt sich auch in den Themenschwerpunkten unserer Sektionsarbeit in 2019 wider. Am 29. April spricht Herr Rolf Clemens über die weltpolitische Rolle Europas, am 16. Mai wird Herr Oberst i.G. Stefan Gundlach über seine Eindrücke als deutscher Militärattaché in Peking berichten, am 16. November werden wir uns ganztätig mit der Frage beschäftigen, Sicherheit vor oder nur mit Russland zu gewährleisten.

Vorerst lade ich Sie auch im Namen der Kreisgruppe Weserbergland der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw) herzlich ein,

**am Donnerstag, dem 16. Mai 2019 um 19.00 Uhr im Internationalen
Hubschrauberausbildungszentrum Schäfer-Kaserne Bückeburg**

Herrn Oberst i.G. Dipl.Kfm. Stefan Gundlach, von 09/2015 bis 08/2018 Militär-Attaché in Peking, anzuhören, wenn er über

**„Erfahrungen in und mit China und eine militärpolitische Perspektive
aus Sicht des deutschen (ehemaligen) Heeresattaché“**

vorträgt. Er wird hierbei auch über seine Vorbereitung und Ausbildung für diese Verwendung informieren.

Ich bitte Sie, sich **bis 13. Mai** ausnahmsweise wieder bei Herrn Wilke fernmündlich unter 0571/29165 oder per mail uli.wilke@t-online.de anzumelden. Diese Anmeldung ist wichtig, um in den Genuss der vereinfachten Besucherregelung zu kommen, d.h. bei der Wache ohne größere Kontrolle zu passieren. Bitte führen Sie einen Ausweis mit sich, den Sie auf Verlangen vorzeigen können.

Diese Anmeldung ist, bezogen auf die Meldefrist, auch deshalb so wichtig, weil ich diesmal sie nicht selbst aufnehmen kann. Ich bin auf Dienstreise und erst am Vortragsabend wieder erreichbar. Sie können gern Freunde und Bekannte mitbringen, weil dieses für unsere Zukunft so wichtige Thema verstärkt Interesse finden wird. Sie müssen allerdings auch über Herrn Wilke angemeldet werden.

Ich wünsche Ihnen und uns einen informativen Abend und

Mit freundlichen Grüßen
Vr. Uli Wilke